

# ERASMUS Erfahrungsbericht

**Gastuniversität: Università degli Studi Roma Tre, Rom, Italien**

**Studiengang: Rechtswissenschaft**

**Auslandsaufenthalt: 2021/22 (WiSe & SoSe)**

## I. Vor dem Auslandsaufenthalt

Ich habe mich für einen Auslandsaufenthalt nach dem Abschluss des sechsten Semesters entschlossen. So konnte ich endlich ohne Prüfungsdruck studieren und musste dadurch auch nicht schauen, welche Kurse ich mir überhaupt hätte anerkennen lassen können und war dadurch in der Kurswahl freier. Mir hat das sehr gutgetan und ich kann es definitiv weiterempfehlen.

Ob man für ein oder zwei Semester geht, ist natürlich eine persönliche Entscheidung. Dass ich für ein Jahr gehen wollte, war mir von vornherein klar. So kann man sich mehr Zeit nehmen, um Land und Leute kennenzulernen. Zudem wollte ich nicht bereits nach einem Semester ins Repetitorium starten. Das war für mich auch die richtige Wahl. In Rom wird es einem auf keinen Fall langweilig. Ich hätte ohne Probleme noch ein weiteres Jahr dortbleiben können.

Die Bewerbungsphase ließ sich ohne Probleme hinter sich bringen und mir wurde dann auch meine Erstwahl, die Universität Roma Tre, angeboten.

Nach der Zusage ist dann die Application Form (<https://portalestudente.uniroma3.it/mobilita/programma-erasmus-incoming/>) auszufüllen. Will man die englischen Kurse belegen, die im Rahmen des Programms „Studying Law at Roma Tre“ (<https://portalestudente.uniroma3.it/mobilita/programma-erasmus-incoming/>) angeboten werden, ist für diese eine gesonderte Anmeldung im Rahmen der Frist notwendig. Informationen findet man auf der entsprechenden Website dazu. Meistens zeigen Professor:innen aber auch Kulanz, wenn die Anmeldefrist verpasst wurde, sofern der Kurs nicht vollkommen überfüllt ist. Das unterschriebene Learning Agreement und dessen Anerkennung sind an der Universität Heidelberg einzureichen.

Worum man sich noch in Deutschland kümmern kann, ist sich einen Codice Fiscale zu besorgen. Diesen braucht man, wenn man in Italien Verträge abschließt. Besonders wichtig ist er natürlich, wenn man eine Wohnung mietet. Man kann ihn sich aber auch zunächst ausrechnen lassen (<https://www.calcolacodicefiscale.net/?lang=deu>) und dann vor Ort in Italien bei einer Agenzia delle Entrate (<https://www.agenziaentrate.gov.it/portale/>) nach Terminabsprache holen.

## II. Im Ausland

### Unterkunft

Eine Unterkunft habe ich mir erst vor Ort gesucht. Über subito (<https://www.subito.it/>) – dem italienischen Ebay-Kleinanzeigen – und idealista (<https://www.idealista.it/de/>) habe ich, kurz bevor ich nach Rom gegangen bin, ein paar Leute angeschrieben und auch einige Besichtigungen angeboten bekommen. Bereits die erste Wohnung (idealista) hat von Preis und Lage gepasst, weswegen ich diese dann genommen habe. Für mich war das eine gute Lösung, allerdings muss man dafür auch gute Nerven haben. Es war durchaus stressig in Rom

anzukommen und noch keine Wohnung zu haben, vor allem, da die meisten Erasmusstudierenden bereits eine hatten. Dies hatte allerdings auch den Vorteil, dass man nicht auf Scams reinfällt, wie es doch einigen passiert ist. Preislich war mein Zimmer im Bereich des Zimmers, das ich auch in Heidelberg habe. Man findet aber auch günstigere Zimmer, insbesondere, wenn man bereit ist, sich ein Zimmer zu teilen, was dort sehr typisch ist. Viele sind aber auch etwas teurer. Viele der Erasmusstudent:innen haben eine Wohnung über dovevivo (<https://www.dovevivo.com/en/>) gefunden. Dort muss man allerdings zusätzlich zur Miete noch eine Einzugs- und Auszugsgebühr miteinberechnen.

Eine Anbindung an die Metrolinie B ist von Vorteil, da man so schnell ins Zentrum (Colosseo oder Cavour und Termini), an die Universität (Garbatella oder Basilica San Paolo) oder zum Meer kommt (Lido di Ostia). Auf die Busse ist nicht wirklich Verlass.

### Sprache

Ich habe vor meinem Auslandsaufenthalt einen A2-Sprachkurs am ZSL in Heidelberg gemacht und habe mich dann spontan entschlossen, an dem Sprachkurs in Siena teilzunehmen, der für alle Erasmusstudierenden in Italien angeboten wird. Das hat sich als sehr gute Entscheidung herausgestellt, da man dort schnelle Fortschritte in der Sprache gemacht hat, diese auch direkt anwenden konnte, nette Leute kennengelernt hat und noch ein bisschen Urlaubsstimmung mitnehmen konnte. Außerdem war es eine gute Gelegenheit, in Italien anzukommen, ohne bereits in die Uni zu starten. So blieb auch ein krasser Kulturschock aus.

An der Roma Tre wurde auch ein kostenloser Sprachkurs am CLA (<http://www.cla.uniroma3.it/>) angeboten, den man auf jeden Fall semesterbegleitend mitnehmen kann. Er hat mich zwar nicht so sehr überzeugt, dass ich noch einen zweiten gemacht hätte, war aber eine gute Gelegenheit, andere ausländische Studierende kennenzulernen.

Wenn man italienische Kurse an der Roma Tre belegen will, muss man ein B1-Niveau in Italienisch nachweisen können. Für mich war der Besuch italienischer Kurse eines der besten Dinge, die ich dort gemacht habe, da deren Besuch für italienische Studierende im Unterschied zu der Mehrzahl der englischen Kurse verpflichtend war und die Kurse dadurch auch in Präsenz stattfanden und nicht nur online. Ein Stream war dennoch verfügbar, sodass man flexibel im Besuch der Vorlesungen war.

Insgesamt ist es meiner Erfahrung nach von Vorteil, wenn man Italienisch beherrscht, da doch mehr Italiener:innen als erwartet Probleme mit Englisch haben. Mir hat es auch im Umgang mit meinen italienischen Mitbewohnerinnen geholfen.

### Studium an der Gasthochschule

Kommt man als Erasmusstudent:in an die Roma Tre, dann läuft dort eigentlich alles Organisatorische über die Seite „helpdesk“ (<https://help.uniroma3.it/>). Dort muss man sich allerdings auf längere Wartezeiten gefasst machen. Meine Matrikelnummer habe ich erst bekommen, nachdem der erste Unitag bereits vorbei war und ich nochmal bei meinem Erasmuskoordinator nachgefragt habe, der daraufhin Druck gemacht hat.

Über die Pagina Personale kann man nachträglich noch Kurse ändern ([https://apps.uniroma3.it/public/erasmus/learningagreement/pp\\_login.aspx?ReturnUrl=%2fpub%2ferasmus%2flearningagreement%2f](https://apps.uniroma3.it/public/erasmus/learningagreement/pp_login.aspx?ReturnUrl=%2fpub%2ferasmus%2flearningagreement%2f)). Dies war bei mir auch notwendig, da einige der

Kurse, die ich in meinem Learning Agreement ursprünglich angegeben hatte, letztlich nicht angeboten wurden.

Die Vorlesungen an der Roma Tre haben mir sehr gut gefallen. Das Kursangebot war sehr vielfältig und die Professor:innen äußerst hilfsbereit. Was mir besonders gut gefallen hat, war das große Angebot an Legal Clinics. Ich habe sowohl die International Humanitarian Law Legal Clinic (1. Semester) als auch die International Protection for Human Rights Legal Clinic (2. Semester) besucht und kann beide wärmstens empfehlen.

### Alltag und Freizeit

Rom ist eine Stadt mit unglaublich vielen Angeboten. Es ist immer etwas los und es gibt immer etwas Neues zu entdecken. Was ich empfehlen kann, ist sich die MIC card (<https://www.museiincomuneroma.it/it/infopage/mic-card>) zu holen. Diese kostet 5 Euro und erlaubt den kostenlosen Eintritt in eine Vielzahl von römischen Museen. Auch für das MAXXI, ein Museum für moderne Kunst, lohnt es sich, sich die Karte für 25 Euro zuzulegen. Diese ermöglicht den kostenlosen Zugang zum Museum und zu sämtlichen temporären Ausstellungen.

Auf jeden Fall einen Besuch wert ist das Teatro dell'Opera (<https://www.operaroma.it/en/>) für die Oper oder ein Ballett. Auch das Teatro Sistina (<https://www.ilsistina.it/>) hat ein gutes Angebot. Ansonsten gibt es eine Vielzahl kleinerer Theater in der ganzen Stadt.

Was mich persönlich überrascht hat, ist, dass Rom so grün ist. Es gibt unglaublich viele Parkanlagen, wie die Villa Doria Pamphilj, Villa Torlonia, Villa Borghese und der Parco della Via Appia Antica und Parco degli Acquedotti, wo man dem Trubel der Stadt ein bisschen entkommen kann. Auch der Strand ist nicht weit entfernt. Nach Ostia fährt eine Metro und nach Anzio ein Zug von Termini. Insgesamt hat Italien ein sehr gutes Streckennetz und die Schnellzüge sind zuverlässig. Von Rom aus kann man in drei Stunden in Mailand sein. In der Umgebung von Rom gibt es viele kleinere Städtchen, für die sich ein Tagestrip lohnt, wie z.B. Tivoli oder Narni. Man kann aber mit dem Schnellzug auch gut für einen Tag nach Napoli oder Florenz fahren.

Um Leute kennenzulernen, lohnt sich die Mitgliedschaft bei der Erasmusorganisation der Uni, ESN Roma Tre, für zehn Euro. Es werden regelmäßig Veranstaltungen und Ausflüge organisiert und man kommt so schnell mit anderen Erasmusstudierenden ins Gespräch. Auch eine Mitgliedschaft bei Roma ASE der Sapienza ist möglich. Kontakt zu Italiener:innen hat sich für mich persönlich primär über meine WG, über den Besuch von Präsenzveranstaltungen und über die Mitgliedschaft in einer Volleyballmannschaft ergeben. All dies hat meine Erasmuserfahrung sehr bereichert.

Auch das Nachtleben kommt in Rom nicht zu kurz. Abends trifft man sich gerne auf einen Aperitivo und es mangelt nicht an Bars und Clubs. Dennoch ist Rom für mich als Großstadt keine klassische Studierenden- und Partystadt. Wenn man will, findet man allerdings genug Angebot. Teilweise ist der Rückweg aber langwierig, da auch wochenends die Metro nicht länger als 01:30 Uhr fährt und man danach auf Nachtbusse angewiesen ist.

### **III. Nach der Rückkehr**

Nach der Rückkehr muss man das Certificate of Attendance einreichen und sich um die Anerkennung der Freisemester durch das Prüfungsamt kümmern. Voraussetzung hierfür sind

der Nachweis von acht Wochenstunden an Veranstaltungen und die erfolgreiche Absolvierung mindestens einer Prüfung.

Der organisatorische Aufwand, den ein Erasmusaufenthalt mit sich bringt, lohnt sich allemal für die tollen Erfahrungen, die man währenddessen macht. Für mich persönlich war Erasmus eine Bereicherung meines Studiums. Ich habe viel Neues gelernt und neue Freundschaften geschlossen.

Mir bleibt daher nur noch, euch viel Erfolg bei eurer Bewerbung zu wünschen und natürlich viel Spaß und tolle neue Erfahrungen während eures Auslandsaufenthaltes!